

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Fruchtpreise

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fruchtpreise.

Kernen , 16 = 15 Bz. 3 kr. 15 Bz. 2 kr.  
Mühlengut 10 Bz. 2 kr. 10 Bz. 1 kr.  
Roggen 10 Bz. 9 Bz. 3 kr.  
Wicken , 11 Bz. 10 Bz. 2 kr. .

## Fleischtart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.  
Ruh = Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.  
Kalber = Fleisch das Pfund 7 kr. = 1 = Vierer.

## Butter.

Das Pfund 3 Bazen 2 kr.

## Der Zephyr. Die Blumen.

Ein Zephyr flog einst über einen Garten,  
Wo er ein Heer von Blumen aller Arten  
Und aller Farben sah. Entzückt  
Ob all dem Reiz, den er auf einmal hier erblickt,  
Läßt Herr Favon sich alsobald hernieder  
Und hüpfet mit flüchtigem Gefieder  
Von einer Blume zu der andern hin;  
Sagt jeder süße Schmeicheleien,  
Schwört jeder: ihr nur sich allein zu weihen,  
Und jede andere zu fliehen.  
So sahen viele sich von seinen falschen Küssen  
Entblättert vor der Zeit, und büßen  
Für ihren Zuhlersinn, für ihre Eitelkeit.  
Am Ende flog er auch zu einem Weilchen hin.  
So hab' ich dich, seufzt er, denn endlich doch entdeckt,  
So sehr dich auch dein finstres Laub verstecket?  
Du wur bist meine Königin!